

Mehr Platz für die Kleinsten

Bildung Die Stadtbücherei setzt auf Kinder und Jugendliche. Der Bereich für die jüngsten Besucher wurde neu eingerichtet

VON JULIA KLINGAUF

Büchereien sind nicht nur etwas für Erwachsene. Seit mehreren Jahren richtet die Augsburger Stadtbücherei ihr Angebot verstärkt auf Kinder und Jugendliche aus. Weil nun auch die Kleinsten, die Null- bis Dreijährigen, angesprochen werden sollen, wurde kurz vor Weihnachten in der Kinderbücherei umgebaut.

Im Erdgeschoss wurde Platz für einen neuen Krabbel- und Spielbereich gemacht. Dort können die Kinder in großen Stoffblüten, die zusammen mit dem grünen Teppich den Eindruck einer Blumenwiese erwecken, sitzen und sich eines der Bilderbücher anschauen. Rund 30 000 Medien für Kinder hält die Stadtbücherei bereit. Für die älteren Kinder gibt es eine Küchenzeile, Spielzeug zum Thema Bauernhof und ein neues Puppentheater, das zu Rollenspielen anregen soll. Weil die alte Rutsche immer wieder für Unfälle gesorgt hat, wurde sie abgebaut. Stattdessen wurde eine erhöhte Kuschecke mit Ausguck gebaut, in der gelesen und vorgelesen werden kann. Die Veränderungen kommen bei den Eltern gut an. „Ich finde es toll hier, vor allem die Spielecke ist schön geworden.“, sagt Monika Bogucki. „Allerdings fehlt die alte Rutsche schon ein bisschen.“

Pirmin Müller ist mit seiner Enkelin zum ersten Mal hier. „Wir verbringen in der Woche immer einen Opa-Tag zusammen und ich habe den Tipp bekommen, mal in

die Kinderbücherei zu schauen. Wir sind noch dabei, alles zu erkunden, aber bis jetzt gefällt es uns gut. Ein schöner Platz zum Vorlesen.“

Regelmäßige Gäste sind zwölf Krippen- und zwölf Kindergartengruppen, die jeden Monat zwischen Oktober und Mai zu Besuch kommen. Anfang des Kindergartenjahres können sich Einrichtungen hierfür innerhalb des Sprachbildungs-

projekts der Stadtbücherei bewerben.

Außerdem finden auch öffentliche Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen statt. Zum Beispiel können Zwei- bis Dreijährige viermal im Monat zusammen mit einem Elternteil Geschichten bei den „Bücherzwerge“ erleben. Für ältere Kinder gibt es häufig Vorlesestunden mit Ehrenamtlichen.



Sargand Mehrdel zeigt Sohn Romal ein Bilderbuch im neugestalteten Kleinkinderbereich der Stadtbücherei.

Foto: Bassem Tellawi